

Nachtangebote gegen die Mehrheit der SVP und FDP ins ÖVG aufgenommen

Im Rahmen der Mitwirkung zum Mehrjahresprogramm haben einige Regionalplanungsverbände gefordert, dass die bestehenden Nachtangebote ins allgemeine Angebot gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) zu überführen und die Angebote, vorab in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag auszubauen sind. Der Regierungsrat und die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat wollen nun nicht auf diese Begehren eintreten. Als Begründung führen sie die angespannte Finanzsituation im Bereich des öV-Angebotes an. Es handelt sich hier übrigens um die gleiche Regierung welche den Kantonssteuernfuss ab 2008 bis 2011 um 5 Prozent senken will und dies unter Applaus der bürgerlichen Parteien. Heute wird dieses Nachtangebot nach 00.30 Uhr von den bedienten Gemeinden bestellt und finanziert. Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr wird dahingehend interpretiert, dass Nachtangebote nicht zum allgemeinen Angebot gehören und als Sonderleistung von den Interessierten zu finanzieren sind. Dies führt einerseits zu langwierigen Verhandlungen, oftmals zu unglücklichen Lösungen oder gar zu einem Verzicht. Besonders bei grenzüberschreitenden Verkehren BL/AG (Fricktal), ZH/AG und ZG/AG entstehen Angebotsbrüche, die von den Fahrgästen nicht verstanden werden. In vielen Kantonen wird zurzeit das Nachtangebot vereinheitlicht, ausgebaut und ins allgemeine Angebot überführt. Wenn unser Kanton keinen Auftrag erhält, kann er auch nicht genügend Einfluss nehmen, dass die Angebote koordiniert oder z.B. Zuschläge vereinheitlicht werden. Es ist zudem zu befürchten, dass viele Gemeinden aus diesen und auch aus finanziellen Gründen, diese Nachtangebote nicht mehr länger alleine finanzieren werden. Es ist für mich daher unverständlich, dass der Regierungsrat, die SVP und die Mehrheit der FDP meinen Antrag zur Aufnahme dieser Nachtangebote, welche einem grossen Bedürfnis entsprechen, aus Kostengründen ablehnten. Gleichzeitig planen diese schon die nächsten Steuersenkungen. Was nützen uns jedoch Steuerreduktionen, wenn unter anderem, solche Angebote nicht mehr bestehen oder die Gebühren dafür steigen? Wir haben mit der Aufnahme des Nachtangebotes nur einen Teilsieg errungen. Es muss im Bereich des öffentlichen Verkehrs mehr investiert werden und ein Umdenken stattfinden.